

Aufklärungsprotokoll über BCG-Blasenspülung zur Begleittherapie bösartiger Harnblasentumore

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurde kürzlich ein Tumor in der Harnblase gefunden und durch eine Operation entfernt.

Die Krankheit und Ihre Folgen

Bösartige Harnblasentumoren haben die Tendenz, auch nach vollständiger chirurgischer Entfernung immer wieder aufzutreten. Zudem können sie sich in Ihrem Wachstumsmuster verändern und im Verlauf aggressiver werden und so in die Muskulatur und später das um die Harnblase liegende Gewebe einwachsen. Bei diesen fortgeschrittenen Stadien besteht zudem das Risiko einer Streuung im Körper.

Sobald der Krebs in die Muskulatur einwächst, ist eine blasenerhaltende Behandlung nicht mehr möglich und es muss eine Entfernung der Harnblase diskutiert werden.

Behandlungsmethode

Nachdem der Tumor chirurgisch durch die Harnröhre entfernt wurde, wird über einen Blasenkatheter, der umgehend wieder entfernt wird, eine Flüssigkeit in die Blase eingebracht. In dieser Flüssigkeit befinden sich abgeschwächte Tuberkulose-Erreger. Durch die entstehende Entzündung wird das körpereigene Abwehrsystem aktiviert, welches auch gezielt Krebszellen angreift.

In der ersten Phase wird diese Therapie einmal pro Woche für insgesamt 6 Wochen durchgeführt. Anschliessend erfolgen in 3-monatlichen Abständen 3-wöchige Behandlungen mit jeweils einer Behandlung pro Woche.

Zwischenzeitlich wird jeweils mittels einer Blasenspiegelung kontrolliert, ob sich neue Tumormformationen in der Harnblase befinden.

Folgen des Eingriffs

Durch diese Instillationstherapie kann das Risiko eines Rückfalls um etwa die Hälfte gesenkt werden. Damit nimmt auch das Risiko einer kompletten Blasenentfernung deutlich ab. Beim aggressivem, oberflächlichem Blasenkrebs (sog. Carcinoma in situ, CIS) ist die BCG-Therapie die primäre Therapie der Wahl.

Risiken und Komplikationen

Bitte informieren Sie Ihren Arzt, falls bei Ihnen eine Immunschwäche bekannt ist, weil dann die BCG-Therapie gegebenenfalls nicht durchgeführt werden sollte. Sehr häufig treten nach den Instillationen Symptome einer Blasenentzündung auf (häufiger Harndrang, Brennen beim Wasserlösen, gegebenenfalls Blut im Urin). In seltenen Fällen kann es auch zu einer systemischen Infektion mit den Tuberkulose-Erregern kommen. In diesen Fällen wäre eine Antibiotika-Therapie über längere Zeit notwendig.

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch

Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch

Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch

Sollte es unter der Therapie zu einem Krankheitsrückfall kommen, muss im Einzelfall entschieden werden, ob eine nochmalige Operation des Tumors über die Harnröhre Sinn macht, oder ob allenfalls eine komplette Blasenentfernung durchgeführt werden sollte.

Nach Instillation

Die Blaseninstillationen können ambulant vorgenommen werden. Nach Einführen des Medikamentes sollten Sie nach Möglichkeit während 1 – 2h kein Wasser lösen. Eine Blasenentleerung vor Einführen des Medikamentes ist deshalb ratsam. Der Urin nach Instillation muss nicht gesondert entsorgt werden.

Sollten Sie hohes Fieber bekommen (grösser 38.5°C) ist eine sofortige Wiedervorstellung beim behandelnden Arzt zu empfehlen.

Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzuviel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Protokoll des Aufklärungsgesprächs (Dolmetscher: _____)

Notizen des Arztes / der Ärztin zum Aufklärungsgespräch (insbesondere Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, individuelle, risikoerhöhende Umstände, Wahl der Operationsmethode/Alternativen, besprochene Operationserweiterung(en), Informationsbedürfnis des Patienten, Beantwortung konkreter Fragen des Patienten)

Datum: _____ Zeitpunkt: _____ Dauer des Aufklärungsgesprächs: _____

Behandlungsauftrag

Herr/Frau Dr. _____ hat heute mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin deshalb mit der geplanten Therapie, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Therapieverlaufes als erforderlich erweisen.

Ort/Datum

Arzt/Ärztin

Patient

Urologie

Praxis Basel/Kirschgarten - Hirschgässlein 21 - 4051 Basel - Tel. +41 (0)61 279 90 30 - Fax +41 (0)61 279 90 35 - uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Liestal/Am Bahnhof - Bahnhofplatz 12 - 4410 Liestal - Tel. +41 (0)61 915 90 30 - Fax +41 (0)61 915 90 35 uronw.ch - info@uronw.ch
Praxis Rheinfelden/ Im Parkresort - Roberstenstrasse 31 - 4310 Rheinfelden - Tel. +41 (0)61 836 30 90 - uronw.ch - info@uronw.ch